Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 33 (1907)

Heft: 5

Artikel: Michel, der Sieger

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440516

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

• • Erklärung von fremdwörtern. • •

Mützlich zu lesen für Frauen, Jungfrauen und Wittiben, desgleichen Mannsbilder als da sind Bürgersleute, Bauern, hoher Adel,
Gelehrte und Geistlichkeit.

Eine Allegorie ift eine finnbildliche Darftellung, jum Beifpiel, wenn ein fiebzigjähriger Schwerenöter eine Ramelia im Anopfloch tragt. - Bis heißt auf deutsch doppelt und tommt im Worte Biscuit vor. Man erinnert fich auch daß Bismard mehr als doppelt so viel wert war als mancher neuere Staatsmann. Chicanen fonnen von Cichorie fommen, wenn man benfelben für Raffee trinten foll, fie tommen aber meift gang anders mober. Es gibt nämlich noch andere Borgefeste, als vorgefeste Raffeetaffen. Rabinett wird bei Fürften bas Arbeitszimmer genannt, in burgerlichen Rreifen ift das Rabinett gang etwas anderes, geruchloses, und der Schlüffel hängt am Pfoften. Ricinus ift die geeignetfte Pflange jum Detorieren eines folden Gemaches. Birtel find vieredige Rreife, weil die Menfchen, wenn fie fo beurteilt find, meift etwas Ediges annehmen. Chronifch heißt eine Rrantheit, wenn fie tein Ende nehmen will, jum Beifpiel Rlavlerfpielen; atut, wenn es fehr rafch geht, 3. B. wenn man eine Rellerstiege hinunter fliegt. Rrifis heißt man die Entscheidung, die namentlich bei der Seekrantheit eine revolutionare Erscheinung ift.

Das Zentrum ift überall, nämlich in China, weil dieses das Reich der Mitte ift, in Berlin, weil man dort am gescheidtesten ift, und in Mün= chen, weil dort das Schwarze am ichwarzeften ift. Gin Konflitt ift etwas, wo es bald etwas zu fliden gibt. Dur ift ein musikalischer Ausbrud; wenn ein Rlavierkonzert brei Stunden bauert, fo ift es fehr Dur und bie Buhörer find ju bedauern. Dentift ift der noble Ausdruck für Mundhöhlen= fpengler. Duell ift abgefürzt aus Du Gfel. Diffonangen entftehen, wenn ein Automobil in eine Montrescheibe ichieft ober wenn ein läufiger Beloci= pedift einen läufigen Gund über die Läufe rennt, "Gnergisch" liest man bermalen oft unter ben Annoncen; wer aber selber energisch ift, kummert fich nichts um berartiges Geschreibsel. Gine Explosion geschieht, wenn ein Funte an's Bulverfaß tommt, aber auch der Kronenwirt explodiert manch= mal, wenn das Kätterli einen Teller fallen läßt. Frugal find die Mahl= zeiten, die aus Feldfrüchten befteben, fie fonnen aber, wenn man im Bor= nung icon Spargeln haben will, fehr teuer zu ftehen tommen. Der Globus ift das Sinnbild der Gelehrsamkeit und der Anodel das Symbol der bai= rifden Gemütlichkeit. Homoopatisch find Leberwurft und Blutwurft, Dehr= lein und Schnörlein.

Inkompatibilität ist ein Wort, das man nicht aussprechen muß, wenn man viel Sauser getrunken und Zwiebelwähen gegessen hat, sonst könnte man dem Glucker bekommen. Katarch ift ein Flug,, den man in allen Körperteilen haben kann, sogar am Gelbbeutel, namentlich so ums Reujahrberum. Lords waren stüher die reisenden Engländer, jeht sind die Engländer meist Knopsmacher und Scheerenscheleiser mit einem gehörigen Quantum Arroganz, Laien sind Leute, die etwas nicht verstehen, Briefträger und Dienstmänner sind z. B. Rebhuhnpastetenlaien. Pompier waren früher bei den Feuersprizen beschäftigt, jeht wird das Pumpen auch von solchen betrieben, die noch nie einen Pelm auf dem Kopse gehabt. Proletarier sind Leute, die von der Hand in den Mund leben, also sind wrosterierind Proletarier. Sinne die Zahnärzte trot ihrer hohen Rechnungen lebenslänglich Proletarier. Sine Predigt ist ein rhetorischer Käsig, in dem die Weiber eine Stunde das Maul halten müssen.

Das Publikum ift eine anonyme Gefellichaft, die für nichts haftbar ist und alles am besten weiß. Ragout ift eine Speise, zu der man oft Courage haben muß. Es gibt auch Ragoutreden, beren Rederagout oft einen Sautgout hat. Die Reveille ift in Militärstädten üblich. Wenn Mann und Frau im Kriegszuftand leben, so besorgt in der Regel die Cheliebste die Reveille. Sofa heißt das Instrument, auf welchem die Philosophen figen, die aus den Binfen leben. Text ift der Spruch, über den gepredigt mird, fomit gehören die Theologen gur Textilinduftrie und ift begreiflich, daß fie uns das Mag nehmen. Trigonometrifch vermeffen fagt man, wenn einer im gesegneten Oftober von einem Trottoir aufe andere ftolpert und einen offenen Rellerladen für den pythagoraifden Lehrfut halt. Theoretifc find manche Gafthoffuppen, in benen ftatt Substanzen Bermutungen herum= ichmimmen. Bagabunden find Touriften ohne Babeder. Beteranen find ehrmürdige Kriegsleute, aber es gibt auch Birte und Privatgelehrte, die Beteranen im Keller haben, die man in Ehren halten muß wie die Egypter ihre Königsmumien.

Zimmergymnastik treiben manchmal die Berliebten, wo es gut ift, daß der Bater nicht dazukommt, oder Cheleute, wo es gut ift, wenn die Kinder nichts davon merken!

Ruf und Rupf.

Du bift im Schweizerland, bürgerlich im Verband nur im Kanton Bleib hinter beiner Thür, oder dann zahl dafür Ausenthalts-Hockgebühr, das kommt davon!

Aufst du mein Vaterland, hab' ich so viel Verstand, zähle mein Gelb. Aargauer Aufenthalt kostet den Franken halt, Oder die Staatsgewalt jagt dich aus's Feld.

Aupft mich mein Baterland, hat Er den Schein zur Jand, Beibel heißt Er! Bift du nicht kantonal, Schweizerherz komm und zahl, Denn du bift nicht normal, gleichviel woher.

Rupft dich das Vaterland, mach keinen Wiederstand, ja nicht die Spur, Weil der Kantönligopf baumelt am Schweizerkopf, Bift du ein fremder Tropf, Schamauch doch nur!

Michel, der Sieger.

Den hauten wir — ben roten hund, den haben wir vermöbelt, Der uns mit seinem Stänkerschund das ganze Land verpöbelt! Den hauten wir — Heil! Hoch! Qurrah! Mit Krastteutonenhieben; Re Beltenhelbentat geschah wohl 1907! Den haben wir verslucht geschlaucht: Sieh! wie das rote Biestchen sauch komm, Schwarzer — sieh dies auch mal an, wir habens ja vereint getan! In dieser Beihesiegerstund' laß uns den alten, guten Bund, Den ewiglieben, teuern, erneuern!

Wie immer.

Hie weissagte doch der Prophet? "Benn das Bolt im gelobten Lande reich und satt werden wird, wird es einen König wählen wollen" Also wählte das deutsche Bolt — nachdem es nach den Krach=

Also mählte das deutsche Bolt — nachdem es nach den Krachsjahren 1903 sozirot gemählt hatte — 1907 nach dem setten Jahr 1906 wieder purpurrot! — —

Der Erfolg

der Regierung bei den deutschen Reichstagswahlen wird in der Hauptsache bem wirtschaftlichen Aufschuung zugeschrieben — sobald's Micheln im Beutel zu wohl wird, geht er auf's hurrapatriotische Eistanzen! Dem neuen Reichstag soll gleich der goldhungrige Kolo=nialetat vorgelegt werden

Der Hermelkanal-Tunnel.

(Frei nach Freiligrath.)

Ausgespreigt die mächt'gen Pranten in der grauen Dune Sand, Balt am Pas de Calais Bache ftolg ber Leu von Engelland. Unten durch die Meeresfluten läuft ein schmales Tunnelrohr, Bor bem Lömen bicht geschloffen durch ein Doppel-Gifentor. Aber jenseits, mo ber Frangen grünes Reich die Rufte behnt, Steht die leichte Tunnelpforte blos gur Balfte angelehnt. Und auf ihrer Flügel einem hodt, mit Flittern angetan, Rach bem grimmen Lömen ichielend frech-totett, ber welfche Sahn. Reden Spiels am Tor zuweilen er den frummen Schnabel putt: "Buppbich, flipp klapp, ritich ratich," geht es, und der Rede drüben -Einsmals aber, wie ber Godel feine Stimme facht erhebt: "Rifrifi!" da fieh, es schüttelt fich ber tapf're Leu und — bebt. Lauter jest und spöttisch heller: "Rifrifi!" — ber Lome fpringt Doch empor, die Mahne ftraubt fich, und ber Bedel fcmappt und fcmingt. "Rifrifi!" jum britten fcmettert's; - taltes Graufen ins Gebein Fährt herrn Goddam, und gefniff'nen Schmanges jagt er querfelbein.

Bravo!

Des Bundes Schulsubvention gehört nicht der Konsession, Sondern der Profession — nicht den Jenseits-Scharwerkern, Sondern den Diesseits-Handwerkern!

Dört! Es ist ein schöner Lupf gethan für das äuß're Personal der Bahn, Daß die Kälte nicht so scheußlich kluppe, giedt es täglich zweimal Gratissuppe, Milch und Schotolade je nach Wahl, solches macht die Leute jovial. Füns Grad unter Kull sind aber nötig, dis man zum Bezahlen ist erbötig. Thermometer, sei ein wenig klug, drück gequektes Silber tief genug, Unter Kull dis unter sieden Grade, das bedeutet Milch und Schotolade, Bei der Suppe tönt ein Lebehoch auf den zweiten Kreis! — das schick sich doch.

Ihr Matten lebt wohl, ihr sonnigen Weiben, Der Senne kann schen, der Senne kann schen, der Senne kann gehn. Kunstbuttersadriken, die lassen sich bliden, Wit Margarinfässern die Welt zu verbessern, Sind alle bestilssen, man wird halt be. Schachteln auch kann man Essenzen bezießen, Dadurch wird dem Weine die Blume verließen, Dazu die Couleur, was will man noch mehr!